

Titel: Stellungnahme zu den Soldatenbünden

Quelle: „Jahrbuch DBJR 1949-1979“, 1979, DBJR (Eberhard Schmal), Seite 41

5. Vollversammlung Stellungnahme des Deutschen Bundesjugendringes zu den Soldatenbünden

Die immer zahlreicheren Gründungen von Vereinigungen ehemaliger deutscher Soldaten beobachtet der Deutsche Bundesjugendring mit wachsender Sorge. Da die in ihm zusammengeschlossenen Jugendgemeinschaften es als ihre vornehmliche Aufgabe betrachten, die unter dem Eindruck des Krieges, des Völkerhasses und Völkermordens aufgewachsene Jugend zu einer demokratischen Lebensform zu erziehen, halten sie die gegenwärtige Entwicklung für eine schwere Gefährdung ihrer Zielsetzung. Die Vergangenheit hat gezeigt, daß in Krisenzeiten die deutschen Soldatenverbände vielfach zu einer Gefahr für die demokratische Ordnung wurden. Wenn heute - wenige Jahre nach dem Zusammenbruch des nationalistisch-militaristischen Systems - solche Soldatenverbände sich erneut bilden, ist die Sorge berechtigt, daß in diesen Zusammenschlüssen der Geist der vergangenen Epoche wieder lebendig wird. Eine besondere Verschärfung des Problems ergibt sich aus dem Versuch eines Teils der führenden Kräfte dieser Soldatenverbände, politischen Einfluß zu gewinnen und mit politischem Druck einzuwirken auf die Gestaltung der gesellschaftlichen Ordnung.

Der Deutsche Bundesjugendring wehrt sich gegen jede Beeinflussung der Jugend durch solche Verbände und lehnt entschieden die Bildung von eigenen Jugendgruppen ab.

D.d.R.

(Eberhard Schmal)

Geschäftsführer